



# LAGEBERICHT

# 2024

## INHALT

Allgemeines Marktumfeld	21
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	23
Geschäftsentwicklung der Divisions	25
Forschung und Entwicklung	30
Investitionen	31
Risikobericht	32
Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	37
Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital	38
Ausblick	39
Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	40
Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung/ Nachhaltigkeitsbericht	45

# Allgemeines Marktumfeld

## Weltwirtschaft<sup>1</sup>

Der Internationale Währungsfonds (IWF) berichtet für das Jahr 2024 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 Prozent. Damit bleibt die Dynamik weiter hinter der Vor-Covid-Zeit zurück (Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2019: 3,7 %). Die US-amerikanische Wirtschaft entwickelte sich mit einem Wachstum von 2,8 Prozent vor allem aufgrund einer starken Inlandsnachfrage positiv. In einigen Ländern Europas (Eurozone: 0,8 %) herrschte dagegen weiterhin eine Rezession. Dämpfend wirkten unter anderem die infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine weiterhin hohen Energiepreise, die geldpolitische Straffung der Vorjahre sowie die nach wie vor erhöhte Inflation. Das Verbrauchertrauen erholte sich zwar gegenüber dem Vorjahr leicht, blieb aber absolut gesehen auf niedrigem Niveau. Auch das chinesische Wirtschaftswachstum blieb mit 4,8 Prozent hinter den Erwartungen und dem Regierungsziel zurück. Während sich die Exportnachfrage erholte, dämpften ein schwacher Inlandskonsum und die schwelende Krise am Immobilienmarkt das Wachstum. Für das Jahr 2025 geht der IWF von einem weltweiten Wachstum von 3,3 Prozent aus.

In der Textil- und Bekleidungsindustrie verbesserte sich zwar die Nachfrage entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zum Vorjahr leicht, vor allem gegen Jahresende waren aber zumindest teilweise Vorzieheffekte in Erwartung höherer Handelsbarrieren dafür verantwortlich. Die Preise blieben weiterhin unter Druck. Die Zufriedenheit mit der Geschäftslage nahm im Lauf des Jahres 2024 laut einer weltweiten Umfrage der International Textile Manufacturers Federation<sup>2</sup> zu. Die Mehrheit der Marktteilnehmer beurteilt die Situation jedoch weiter negativ.

## Weltfasermarkt<sup>3</sup>

### Weiterhin stabiles Wachstum der globalen Faserproduktion

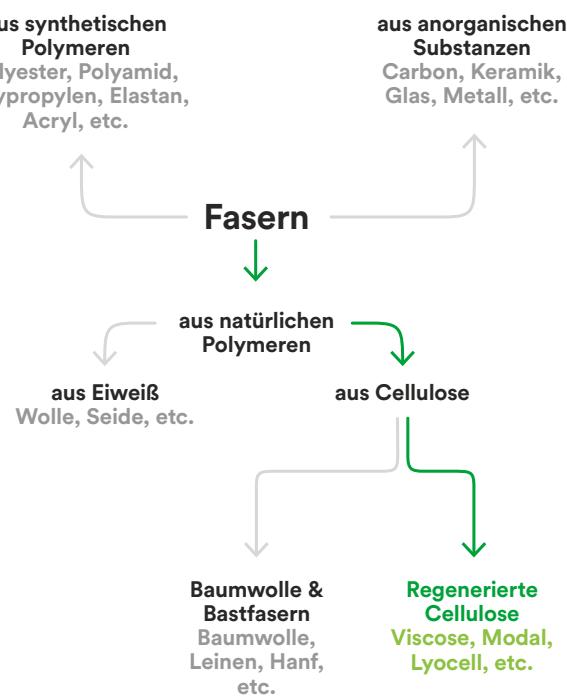
Nach vorläufigen Berechnungen blieben die weltweiten Einzelhandelsumsätze mit Bekleidung im Jahr 2024 – bereinigt um Preiseffekte – kaum verändert gegenüber dem Vorjahr. Während die Nachfrage in China stagnierte und in Europa sogar rückläufig war, erwies sie sich in den USA als stabiler als erwartet.

Nach einer Reduktion der Lagerstände im Bekleidungseinzelhandel im Verlauf des Vorjahrs wurde 2024 wieder ein Lageraufbau verzeichnet, der zumindest teilweise auf vorgezogene Bestellungen angesichts drohender US-Einfuhrzölle zurückzuführen war. Währenddessen stiegen die Lagerstände der vorgelagerten Produktionsstufen kaum.

Die Nachfrage nach Heimtextilien wurde 2024 weiterhin von einer reduzierten Bautätigkeit infolge hoher Zinsen sowie durch in der Covid-Pandemie vorgezogene Investitionen negativ beeinflusst.

Die Einzelhandelsabsätze von Hygieneprodukten in der Vliesstoffindustrie erwiesen sich wie in den Vorjahren als krisenresistent. Die Verkaufsmengen großer Marken waren stabil bis leicht rückläufig, preisgünstigere Handelsmarken wurden stärker nachgefragt.

### Überblick der Faserarten am Weltmarkt



Die weltweite Faserproduktion stieg 2024 entsprechend ersten Schätzungen um etwas mehr als 3 Prozent auf 126 Mio. Tonnen. Das Wachstum lag damit im langjährigen Durchschnitt.

Die Baumwollernte ging in der abgelaufenen Saison 2023/2024 um rund 1 Prozent auf 24,1 Mio. Tonnen zurück. Die Anbauflächen reduzierten sich das zweite Jahr in Folge um knapp 2 Prozent, während der Flächenertrag im weltweiten Durchschnitt marginal anstieg. Produktionssteigerungen in Brasilien und Pakistan konnten die rückläufigen Ernten in China, Indien und den USA fast vollständig kompensieren. Brasilien löste erstmals die USA als wichtigsten Exporteur ab. Die Nachfrage nach Baumwolle erholte sich um knapp 6 Prozent auf 25 Mio. Tonnen. Die Lagerbestände sanken dadurch um 5 Prozent auf 18,5 Mio. Tonnen. Auch die Produktion anderer Naturfasern wie Wolle, Leinen, Hanf und Seide sank um 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

<sup>1</sup> Quelle: IWF, World Economic Outlook, Jänner 2025

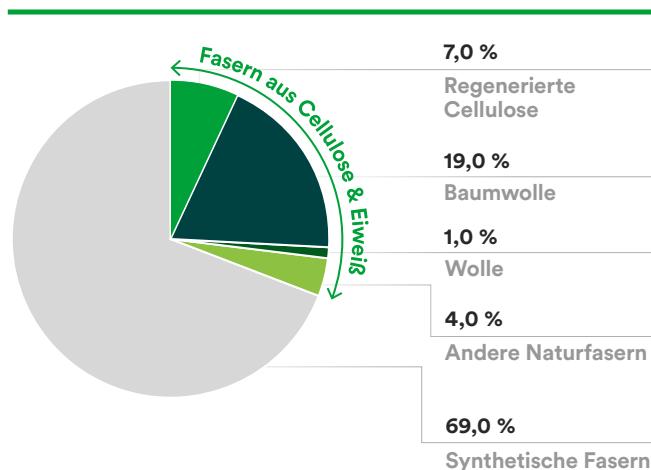
<sup>2</sup> Quelle: ITMF, 30<sup>th</sup> Global Textile Industry Survey, Jänner 2025

<sup>3</sup> Sämtliche Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2023 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert.  
Quellen: The Fiber Year, ICAC, Cotton Outlook, CCFG, FAO

Die Produktion von regenerierten Cellulosefasern wie Lyocell-, Modal- und Viscosefasern stieg nach ersten Schätzungen um 8 Prozent auf 8,4 Mio. Tonnen. Eine höhere Auslastung der Viscosewerke gefolgt von einer weltweit gestiegenen Produktion von Lyocellfasern waren die Hauptgründe für dieses Wachstum.

Bei Fasern aus synthetischen Polymeren betrug die Produktionsmenge nach ersten Schätzungen rund 87,5 Mio. Tonnen und lag damit 5 Prozent über dem Vorjahreswert.

### Weltweite Faserproduktion 2024<sup>1</sup> Faserarten in Prozent (Basis = 126 Mio. to)



### Stapelfaserpreise uneinheitlich

Die Preisentwicklung an den Märkten für Stapelfasern war 2024 uneinheitlich. Während die Baumwoll- und Polyesterpreise nachgaben, konnten die Viscosepreise leicht zulegen.

Die Baumwollpreise entwickelten sich dabei allerdings sehr volatil. Lag der Cotlook A-Index zu Jahresbeginn noch bei 91 US-Cent pro Pfund und stieg im Februar auf bis zu 107 US-Cent pro Pfund, so verlor er nach einer leichten Erholung im Herbst auf Jahressicht 14 Prozent und sank auf 79 US-Cent pro Pfund. Die Marke von 80 US-Cent pro Pfund war zuletzt im Dezember 2020 unterschritten worden.

Auch der Preis für Polyester-Stapelfasern in China war im Jahresverlauf rückläufig. Er erreichte zwar zwischenzeitlich aufgrund höherer Kosten für Rohöl und die für die Faserproduktion benötigten Zwischenprodukte im Juli ein Hoch von RMB 7.940 pro Tonne. Danach gab der Preis allerdings auf RMB 6.980 pro Tonne zum Jahresende nach. Auf Jahressicht bedeutet das ein Minus von 5 Prozent.

Die Viscosepreise in China konnten auf Jahressicht um 9 Prozent auf RMB 13.750 pro Tonne zulegen. Im Durchschnitt des Jahres 2024 war der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit nur 3 Prozent allerdings moderat. 2024 war gekennzeichnet durch eine hohe Auslastung der chinesischen Viscosewerke von über 85 Prozent sowie niedrige Lagerstände von rund 10 Tagen im Jahresdurchschnitt – beide Werte wurde zuletzt 2017 erreicht und lassen auf ein zunehmend ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage schließen. Die wirtschaftliche Lage nicht rückwärts integrierter Hersteller war jedoch weiterhin angespannt.

Das Preispremium für differenzierte Spezialfasern der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™ erwies sich als vergleichsweise widerstandsfähig.

Der chinesische Importpreis für Faserzellstoff, dem Schlüsselrohstoff für die Produktion von regenerierten Cellulosefasern, stieg im Verlauf des Jahres 2024 mit Ausnahme minimaler Korrekturen kontinuierlich an und lag per Ende Dezember mit USD 970 pro Tonne 10 Prozent über dem Wert vom Jahresbeginn. Auch im Jahresdurchschnitt konnte der Preis um 7 Prozent zulegen. Dies ist umso bemerkenswerter als der chinesische Preis für Papierzellstoff aus Laubholz im August um mehr als USD 150 pro Tonne nachgab und bis zum Jahresende weiter sank.

Wie bereits im Vorjahr konnte sich der Faserzellstoff dieser Entwicklung entziehen, da ein eingeschränktes Angebot auf eine hohe Nachfrage durch Faserhersteller traf. Das Preispremium für Faserzellstoff lag zum Jahresende bei ungewöhnlich hohen USD 425 pro Tonne.

### Stapelfaserpreise – Entwicklung in China<sup>2</sup>



<sup>1</sup> Quellen: ICAC, TFY, Lenzing Schätzungen

<sup>2</sup> Quellen: CCFG, CCA

# Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe

Die Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe zeigte 2024 eine stetige Verbesserung, wenngleich die Erholung der für Lenzing relevanten Märkte wie erwartet schleppend verlief. Auf der Volumenseite war ein klarer Aufwärtstrend erkennbar. Das Preisniveau entwickelte sich innerhalb des Berichtsjahres positiv, liegt damit aber weiterhin unter jenem des Vorjahres. Dies, gepaart mit den nach wie vor erhöhten Rohstoff- und Energiekosten sowie spürbar gestiegenen Logistikkosten, hatte 2024 einen dämpfenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe wie auch auf die gesamte Branche.

Die Ergebnisentwicklung der Lenzing Gruppe war darüber hinaus durch Sondereffekte geprägt, die sich negativ auf das Ergebnis nach Steuern auswirkten. Ungeachtet dessen setzte Lenzing ihren Erholungskurs dank der entschlossenen Maßnahmen als Reaktion auf die vergangenen Krisenjahre weiter kontinuierlich fort.<sup>1</sup>

Der Vorstand der Lenzing Gruppe setzt derzeit ein ganzheitliches Performance-Programm mit dem übergeordneten Ziel einer langfristig deutlich gesteigerten Widerstandsfähigkeit gegen Krisen und einer höheren Agilität bei Marktveränderungen um. Die Programminitiativen zielen primär auf eine Verbesserung des EBITDA und die Generierung von Free Cashflow durch eine gesteigerte Profitabilität sowie nachhaltige Kostenexzellenz ab. Zur Stärkung des Vertriebs werden zahlreiche Aktivitäten wie die Gewinnung von Neukunden für die wichtigsten Fasertypen und die Expansion in bisher kleineren Märkten unternommen, die sich bereits positiv auf der Umsatzebene auswirken. Darüber hinaus erwartet der Vorstand signifikante Kosteneinsparungen, wovon im Jahr 2024 bereits über EUR 130 Mio. realisiert werden konnten. Das Performance-Programm liegt damit weit über Plan. Durch intelligente Effizienzsteigerungsmaßnahmen wurden sehr gute Fortschritte im Bereich der Produktkosten und -qualität erzielt. Auch im Einkauf konnten durch operative und strategische Maßnahmen Erfolge realisiert werden. Nach vorne betrachtet, auch über das Jahr 2024 hinaus, werden aus dem ganzheitlichen Performance-Programm weiterhin Verbesserungen in den Herstellkosten erwartet und insbesondere im Bereich der Overhead-Funktionen weitere Kostenpotenziale gehoben. Parallel werden die angegangenen Struktur- und Prozessverbesserungen zu positiven Effekten bei der Umsatz- und Margengenerierung führen.

Die Umsatzerlöse stiegen 2024 um 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf EUR 2,66 Mrd. Diese Steigerung ist primär auf höhere Umsätze bei Fasern (+10 Prozent) zurückzuführen.

Die operative Ergebnisentwicklung war im Wesentlichen durch die positiven Effekte des Performance-Programms geprägt. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg 2024 um 30,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf EUR 395,4 Mio. Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 12,0 auf 14,8 Prozent.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei EUR 88,5 Mio. (nach minus EUR 476,4 Mio. im Jahr 2023) und die EBIT-Marge betrug 3,3 Prozent (nach minus 18,9 Prozent im Jahr 2023). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei minus EUR 42,0 Mio. (nach minus EUR 585,6 Mio. im Jahr 2023).

Der Steueraufwand belief sich 2024 auf EUR 96,3 Mio. (nach EUR 7,3 Mio. im Jahr 2023). Dies war unter anderem auf das rückwirkende Ausscheiden aus der österreichischen Steuergruppe infolge des Absinkens der Beteiligungsquote der B&C Holding Österreich GmbH (Gruppenträger) unter 50 Prozent für das Jahr 2022 zurückzuführen. Im Zuge dessen hatte die Lenzing Gruppe gemäß dem Gruppenumlagevertrag eine Steuerumlage an den Gruppenträger in Höhe von EUR 22,2 Mio. zu leisten, welche im Berichtsjahr aufwandswirksam erfasst wurde. Details zu den finanziellen Auswirkungen des Ausscheidens aus der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der B&C Holding Österreich GmbH werden im Konzernabschluss in Note 29 und Note 38 (Abschnitt „Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen“) erläutert. Darüber hinaus wurde der Steueraufwand durch die Wertberichtigung von Steueraktivposten einzelner Konzernunternehmen und durch Währungseffekte aufgrund der Umrechnung von Steuerposten von der lokalen in die funktionale Währung<sup>2</sup> im Volumen von EUR 47,5 Mio. beeinflusst. Zudem fielen ausländische Quellensteuern in Höhe von EUR 5,6 Mio. an. Die restlichen Effekte ergeben sich aus positiven steuerlichen Ergebnissen einzelner Lenzing Gesellschaften und der damit in Verbindung stehenden laufenden bzw. latenten Steuerpositionen.

Der stark verbesserte Cashflow aus der Betriebstätigkeit lag im Berichtsjahr bei EUR 322,5 Mio. (nach EUR 160,3 Mio. im Jahr 2023); unterstützend wirkten dabei Gestaltungsmaßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei minus EUR 185 Mio. (nach minus EUR 291,5 Mio. im Jahr 2023). Der Free Cashflow zeigte eine deutlich positive Entwicklung mit einem Anstieg auf EUR 167 Mio. (nach minus EUR 122,8 Mio. im Jahr 2023). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei minus EUR 430 Mio. (nach EUR 421,1 Mio. im Jahr 2023).

Der Liquiditätsbestand (einschließlich liquider Wechsel) reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen und anderen Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 38,2 Prozent auf EUR 451,7 Mio. per 31. Dezember 2024.

Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) beliefen sich 2024 unter anderem aufgrund reduzierter Investitionstätigkeiten auf EUR 156,3 Mio. (nach EUR 283,6 Mio. im Jahr 2023).

Die Bilanzsumme ging im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 4,6 Prozent auf EUR 4,98 Mrd. per 31. Dezember 2024 zurück.

<sup>1</sup> Die Kennzahlen in diesem Kapitel werden im Finanzglossar des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2024 näher erklärt.

<sup>2</sup> Vorherrschende Währung des primären Wirtschaftsumfeldes einer Tochtergesellschaft

Das bereinigte Eigenkapital ging ebenfalls um 4,6 Prozent auf EUR 1,73 Mrd. zurück. Die bereinigte Eigenkapitalquote lag per 31. Dezember 2024 unverändert bei 34,7 Prozent. Die Nettofinanzverschuldung ging zum Stichtag um 1,9 Prozent auf EUR 1,53 Mrd. zurück. Das Net Gearing erhöhte sich auf 88,8 Prozent (nach 86,4 Prozent per 31. Dezember 2023). Das Trading Working Capital stieg um 4,9 Prozent auf EUR 578 Mio.

Im Detail stellt sich die Umsatz- und Ertragsentwicklung im Berichtsjahr wie folgt dar:

Vereinfachte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung <sup>1</sup>		EUR Mio.		
		Veränderung		
	2024	2023	Absolut	Relativ
Umsatzerlöse	2.663,9	2.521,2	142,7	5,7%
Umsatzkosten	-2.155,8	-2.597,6	441,8	17,0%
Bruttoergebnis vom Umsatz	508,1	-76,5	584,5	n/a
Sonstige betriebliche Erträge	61,8	108,7	-46,9	-43,1%
Vertriebsaufwendungen	-300,5	-274,9	-25,6	-9,3%
Verwaltungsaufwendungen	-146,7	-144,7	-2,0	-1,4%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-29,2	-69,1	39,9	57,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4,9	-20,0	15,0	75,2%
EBIT	88,5	-476,4	564,9	n/a
Finanzerfolg	-130,5	-109,2	-21,3	-19,5%
EBT	-42,0	-585,6	543,6	92,8%
Steueraufwand	-96,3	-7,3	-89,0	<-100%
Ergebnis nach Steuern	-138,3	-593,0	454,7	76,7%

1) Die vollständige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

# Geschäftsentwicklung der Divisionen

Die Steuerung des Geschäfts der Lenzing Gruppe ist in die zwei Divisionen „Faser“ und „Zellstoff“ gegliedert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Unternehmensstrategie „Better Growth“ weiter vorangetrieben. Die Strategie zielt unter anderem darauf ab, die langfristig wachsende Nachfrage nach hochwertigen und nachhaltig erzeugten Spezialfasern der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™ zu bedienen. Nach Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand sowie der Modernisierung der Kapazitäten in China und Indonesien wird Lenzing einen profitablen Wachstumskurs verfolgen, ihren Fokus auf Premiumfasern für Textilien und Vliesstoffe schärfen und parallel den Übergang zu einem Modell der Kreislaufwirtschaft weiter forcieren.

Lenzing aktualisierte 2024 auch ihre Klimaziele, um ihr Engagement für den Klimaschutz an den Zielen des Übereinkommens von Paris zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius auszurichten. Die Science Based Targets Initiative (SBTi), die führende Organisation auf dem Gebiet der klimarelevanten Zielsetzung, überprüfte und bestätigte die Zielanhebung. Lenzing ist der einzige Produzent von regenerierten Cellulosefasern mit einem wissenschaftlich bestätigten Netto-Null-Ziel (siehe auch Kapitel „E1 Klimawandel“ in der nichtfinanziellen Erklärung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts).

Für ihre Leistungen und Führungsposition in Bezug auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit wurde Lenzing einmal mehr von den branchenweit wichtigsten Ratinganbietern ausgezeichnet. CDP setzte Lenzing 2024 erneut und damit zum vierten Mal in Folge auf die prestigeträchtige A-Liste in der Kategorie „Klimawandel“. In den Kategorien „Wälder“ und „Wassersicherheit“ erreichte Lenzing sehr gute „A-“ bzw. „B“-Bewertungen. Im CSR-Rating von EcoVadis erreichte Lenzing zum insgesamt vierten Mal in Folge Platin-Status, die höchste Bewertung, und zählt damit zum weltweit besten Prozent der bewerteten Unternehmen. MSCI bewertete Lenzing mit einem „A“ und im globalen „Hot Button Ranking“ der Non-Profit-Organisation Canopy, die die Leistung der globalen Produzenten von regenerierten Cellulosefasern in den Bereichen nachhaltige Beschaffung, Transparenz und Innovation bewertet, erreichte das Unternehmen den ersten Platz. Mehr Informationen zu Ratings und Awards in Bezug auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit finden Sie in der nichtfinanziellen Erklärung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts.

Lenzing gab 2024 auch personelle Veränderungen im Vorstand bekannt. Rohit Aggarwal übernahm mit 1. September die Position des CEO und Vorstandsvorsitzenden von Stephan Sielaff, der im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat per Ende Au-

gust aus der Lenzing AG ausschied. Walter Bickel wurde mit Wirkung vom 15. April als Chief Transformation Officer und Vorstandsmitglied der Lenzing AG bis 31. Dezember 2025 ernannt.

## Division Faser

In der Division Faser sind insbesondere die Geschäftsaktivitäten der Lenzing Gruppe mit ihren regenerierten Cellulosefasern für Textilien und für Vliesstoffe zusammengefasst.

Lenzing steht weltweit für eine ökologisch verantwortungsbewusste Erzeugung von Spezialfasern der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™.

Das Projekt „Glacial Threads: From Forests to Future Textiles“ verbindet nachhaltigen Gletscherschutz und Textilrecycling und steht exemplarisch für die kollaborative Innovationskraft der Lenzing im Jahr 2024. Geotextilien aus biologisch abbaubaren LENZING™ Fasern<sup>1</sup> leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der von der globalen Erderwärmung stark gefährdeten Gletscher, ohne die Umwelt mit Mikroplastik zu verschmutzen. Gemeinsam mit einem Netzwerk von innovativen Partnern arbeitet Lenzing derzeit daran, Geotextilien nach ihrer Verwendung zu neuen Textilfasern zu verarbeiten. In einer ersten Pilotphase wurde das Recycling von Vliesstoffen für Geotextilien erfolgreich getestet. Das Pilotprojekt wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum Internationalen Tag des Waldes, im Palais des Nations, dem Sitz des Büros der Vereinten Nationen in Genf präsentiert und im September bei den CNMI Sustainable Fashion Awards 2024 in Mailand mit dem „Biodiversity and Water Award“ ausgezeichnet.

Mit der Positionierung ihrer Produktmarken sendet Lenzing seit 2018 eine starke Botschaft an die Konsument:innen. Mit TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ als Dachmarken für alle Spezialitäten im Textilbereich, VEOCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Vliesstoffbereich und LENZING™ für alle industriellen Anwendungen bringt das Unternehmen erfolgreich seine Stärken zum Ausdruck. Durch gezielte Kommunikations- und Marketingaktivitäten steigerte Lenzing auch 2024 die Sichtbarkeit ihrer Marken. Nachhaltigkeit in Verbindung mit Transparenz und Rückverfolgbarkeit, Innovation sowie die starken Marken sind die wesentlichen Differenzierungsmerkmale der Lenzing.

Die Umsatzerlöse der Division Faser erreichten 2024 einen Wert von EUR 2,03 Mrd. – 65,4 Prozent davon entfielen auf Fasern für Textilien, 34,6 Prozent auf Fasern für Vliesstoffe. Die Faserverkaufsmenge stieg auf ca. 960.000 Tonnen (nach ca. 840.000 Tonnen im Jahr 2023). Der Anteil der Spezialfasern am Faserumsatz erhöhte

<sup>1</sup> Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser & Meer) und kompostierbar (Haushalt & Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Modal Standard Textilien,

LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Nonwoven Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Faser LENZING™ Lyocell Filament, bei der die erforderlichen Tests zur Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung noch nicht durchgeführt wurden.

sich auf 92,6 Prozent (nach 78,9 Prozent im Jahr 2023). Das Ergebnis der Division (EBITDA) lag bei EUR 32,8 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) bei minus EUR 68,7 Mio.

## Fasern für Textilien

Das Marktumfeld im Textilsegment war auch 2024 von Unsicherheit und verhaltener Nachfrage geprägt. Entlang der textilen Wertschöpfungskette wurden Aufträge daher nach wie vor sehr kurzfristig vergeben.

Trotz des allgemein verhaltenen Konsumklimas verzeichnete Lenzing eine solide Nachfrage für seine Spezialfasern der Marken LENZING™ ECOVERO™, TENCEL™ Modal, TENCEL™ Lyocell und TENCEL™ Luxe. Die Verkaufsmengen der meisten Spezialfasern konnte demzufolge gegenüber 2023 erhöht werden. Lenzing überzeugte insbesondere mit der Qualität, den nachhaltigen Vorteilen ihrer Fasern und ihrer Innovationskraft. Darüber hinaus ist es gelungen, die „Ingredient Branding“-Strategie weiter zu festigen und die Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ als Versprechen für Nachhaltigkeit und Komfort zu etablieren.

Die wichtigsten direkten Absatzmärkte für Fasern der Lenzing waren dabei im Jahr 2024 weiterhin China, die Türkei, Indien, Pakistan und Bangladesch.

Neben der Entwicklung radikal neuer Technologien arbeitet Lenzing auch kontinuierlich an der Entwicklung neuer Anwendungsbiete für bestehende Fasern. 2024 konnte etwa gemeinsam mit dem chinesischen Partner Advance Denim eine spezielle Denim-Kollektion mit matten Lyocellfasern der Marke TENCEL™ entwickelt werden. Diese Fasern ermöglichen es, Stoffe aus Lyocellfasern zu entwickeln, die mit einer besonders matten Optik überzeugen. Gerade im Denim-Segment stößt diese Charakteristik auf hohes Interesse bei Kunden und Partnern und ermöglicht die Entwicklung neuer Anwendungsbereiche und Subsegmente.

Aufgrund seines besonders innovativen und nachhalten Charakters, konnte auch das Lyocell-Filament-Geschäft ein erfolgreiches Jahr verbuchen. 2024 wurde ein weiterer Absatzrekord verzeichnet und das Interesse von Brands, Retailern und Stoffherstellern nahm weiter zu. Lenzing stellte die hochwertige Anwendbarkeit von Filamenten der Marke TENCEL™ Luxe auch bei der einzigartigen Kolaboration mit Designer Peet Dullaert unter Beweis.

Lenzing steigerte die Sichtbarkeit und den Bekanntheitsgrad ihrer Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ mit einer Reihe globaler Kampagnen und Initiativen, die mehr als 15,5 Mrd. Impressionen in Online-Medien und 59,3 Mio. Interaktionen, einschließlich Videoaufrufe, in sozialen Medien erzielten. Der Erfolg der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ im Geschäftsjahr 2024 spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit mit rund 380 Markenpartnern weltweit wider, darunter internationale und aufstrebende Marken wie Armedangels, GANNI, Guess, Carhartt, Joao Maraschin, Marc O’Polo, VOGUE Collection, Camper, Calzedonia, Candiani, Yamamay, Impetus, COS, Next, Mother of Pearl, Stripe & Stare, Reformation, CASA, Sense of Place, Aimer, Eifini, DVF (Diane von Furstenberg), Peacebird, LUOLAI.

Die Marke TENCEL™ präsentierte darüber hinaus 2024 eine neue moderne Markenidentität. Mit dem neuen Brand-Manifesto „Na-

ture. Future. Us.“ betont die Marke das Engagement, Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette zu fördern und positive Veränderungen in der Textilindustrie voranzutreiben.

## Fasern für Vliesstoffe

Fasern für Vliesstoffe (engl. nonwoven fibers) sind ein strategisches Geschäftssegment von Lenzing, das im Laufe der Jahre gewachsen ist. Unterstützt wurde dieses Wachstums neben den funktionalen Vorteilen der Fasern von Lenzing auch durch den weltweiten Kampf gegen Umweltverschmutzung durch Plastikmüll, unter anderem die laufenden Verhandlungen über ein UN-Plastikabkommen, die EU-Einwegkunststoffrichtlinie und das geplante Verbot von plastikhaltigen Feuchttüchern in Großbritannien. Um das Bewusstsein für Umweltverschmutzung durch Plastikmüll und für Faserlösungen zu schärfen und so eine Abkehr von synthetischem Material zu fördern, nahm Lenzing 2024 an der UNEP-Konferenz Sea of Solutions teil.

2024 standen die Erweiterung des Faserportfolios und die Ergänzung durch verschiedene Spezialfasern im Mittelpunkt. Es war ein äußerst erfolgreiches Jahr, in dem verschiedene Innovationen entwickelt und auf den Markt gebracht wurden. Im Vordergrund stand bei diesen Entwicklungen die Verkürzung der Markteinführungszeit dank der Stärkung des Innovationsprozesses.

Nach der sehr positiven Marktreaktion auf Lyocellfasern der Marke VEOCEL™ mit Dry Technology im Jahr 2023 wurde die Lyocell Dry-Familie letztes Jahr erweitert. Sie trägt derzeit zu einem weitreichenden Umstieg von Plastik auf holzbasierte Cellulosefasern in Anwendungen wie saugfähigen Hygieneartikeln und Feuchttüchern bei. Bei der Lyocell Dry-Familie können Kunden hydrophobe Fasern für ein solides Flüssigkeitsmanagement nutzen. Die Produktreihe zeichnet sich ferner durch ihre Weichheit und Festigkeit aus.

Ein weiteres Highlight war die Entwicklung einer neuen Faseroberfläche für unsere Fasern für Vliesstoffe, die ohne Palmöl, Palmkernöl oder Palmöl-Derivate als Komponente hergestellt wird und damit die Umwelteigenschaften sowie die Faserqualität und Leistung verbessert.

Im Rahmen der Filtech-Messe wurden außerdem Fasern aus der Lyocell Shortcut-Produktreihe mit verbesserter Fibrillierung präsentiert, um weitere Absatzpotenziale im weltweit wachsenden Filtermarkt zu erschließen.

Im Berichtsjahr hat Lenzing auch ihre Kooperation mit wichtigen Kunden und Downstream-Partnern verstärkt. Dabei wurden gemeinsame Fahrpläne für Produktinnovationen erstellt, aus denen bis 2030 und darüber hinaus Produkte der zweiten und dritten Generation hervorgehen werden. Ferner wurde ein „Voice of the customer“-Projekt lanciert, um die Bedürfnisse und Ambitionen des Marktes besser zu verstehen und zum Erfolg und zur Leistung der Kunden und Partner in der Wertschöpfungskette beizutragen.

Lenzing stärkte im Berichtsjahr nicht nur bestehende Geschäftsbeziehungen, sondern konzentrierte sich auch erfolgreich auf die Gewinnung neuer Partner. Das Unternehmen zählt derzeit 23 Co-Branding-Partner in Europa und Nordamerika, darunter zwei Neuzugänge. Langjährige Partner wie Coterie in den USA und Bode Chemie in Europa brachten neue VEOCEL™ Produkte auf den Markt und rundeten damit ihre Portfolios ab. Lenzing ging zudem

eine Partnerschaft mit Carefree Slipeinlagen in den USA ein, bei denen VEOCEL™ Lyocellfasern mit Dry Technology in die oberen Schichten integriert wurden. Um Werbung für diese Zusammenarbeit zu machen, investierte Lenzing in Live-Sendungen von US-Fernsehsendern, die bei ihren Zielkund:innen besonders beliebt sind. Flankiert wurde dies durch eine Influencer-Kampagne in sozialen Medien. Durch diese Maßnahmen verbesserte sich die Sichtbarkeit der Marke am Markt deutlich.

In Asien schloss Lenzing mehrere strategische Partnerschaften, z. B. mit Graminton für die Entwicklung von zwei Co-Branding-Produkten und Begleitkampagnen, und mit NBond für die Einführung eines neuen Co-Branding-Produkts im Segment feuchtes Toilettenpapier. Zudem bündelte Lenzing ihre Kräfte mit Kindoh und dem bekannten Frauenmagazin Allure im Zusammenhang mit den Green Product Awards sowie mit LIFE Bioral und Akachan Honpo Water 99, um die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und Nachhaltigkeit als wichtiges Thema in der Region zu fördern.

Ein Highlight im Berichtsjahr war das VEOCEL™ Kundenevent, bei dem Lenzing Partner in der Wertschöpfungskette zu einer zweitägigen Veranstaltung am Standort Lenzing in Österreich begrüßte.

Auch die Aufklärung von Konsument:innen stand 2024 wieder an oberster Stelle. Lenzing unterstrich die Vorteile holzbasierter Cellulosefasern gegenüber synthetischem Material. In einer Kampagne in den sozialen Medien zur Stärkung der Konsument:innen betonte Lenzing die Bedeutung informierter Kaufentscheidungen für einen gesünderen Planeten und eine nachhaltige Zukunft.

## Co-Produkte der Faserproduktion

Lenzing stellt an den Standorten, an denen sie Viscose- oder Modalfasern produziert, als Co-Produkt unter anderem LENZING™ Natriumsulfat her. Dieses wird in der Waschmittel- und Glasindustrie sowie für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln eingesetzt. Im Berichtsjahr 2024 stieg die Verkaufsmenge hauptsächlich durch die Nutzung von Chancen außerhalb der EU-Märkte.

## Division Zellstoff

Die Division Zellstoff bündelt sämtliche Geschäftsaktivitäten der Lenzing Gruppe vom Holzeinkauf bis hin zur Erzeugung von Faserzellstoff und Bioraffinerie-Produkten. Das neue Zellstoffwerk in Indianópolis (Brasilien) produzierte im Berichtsjahr mit ausgezeichneter Qualität und deutlich über der Nennkapazität von ca. 500.000 Tonnen pro Jahr. Überschüssiger Strom wird als erneuerbare Energie ins öffentliche Netz eingespeist. Diese neuen Produktionsmengen tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenversorgung von Lenzing mit Faserzellstoff bei und unterstützen die Premiumisierung im Sinne der Unternehmensstrategie.

Im September 2024 gab Lenzing die Emission einer grünen Anleihe durch das Joint-Venture LD Celulose (Emittent LD Celulose International GmbH) über USD 650 Mio. bekannt. Die Anleihe stieß bei institutionellen Anlegern auf große Nachfrage. Teil der neuen Finanzierungsstruktur von LD Celulose mit einem Gesamtvolume von USD 1 Mrd. ist auch ein syndizierter Kredit in Höhe von USD 350 Mio. LD Celulose verwendete den Nettoerlös aus der Emission und

die Kreditauszahlung plus vorhandene Barmittel, um die bestehende Projektfinanzierung zu tilgen und in eine eigenständige Unternehmensfinanzierung umzuwandeln. Lenzing hält 51 Prozent an dem Joint Venture, das für den Bau des Werks gegründet wurde.

Für die Bereitstellung der Biomasse sicherte sich LD Celulose einen über 44.000 ha großen, FSC®-zertifizierten Nutzwald und pachtete weitere Flächen, um im Endausbau über ca. 70.000 ha FSC®-zertifizierte Waldfläche zu verfügen.<sup>1</sup> Diese Plantagen stehen ganz im Einklang mit der Richtlinie und den hohen Standards der Lenzing für die Beschaffung von Holz und Zellstoff.

Im Sinne der „Better Growth“ Strategie treibt Lenzing auch das Thema Recycling weiter voran. Lenzing entwickelt und fördert bereits seit Jahren proaktiv Innovationen in diesem Bereich, um ökonomisch sinnvolle und skalierbare Lösungen für das globale Textilabfallproblem bereitzustellen. Seit 2021 arbeitet Lenzing mit dem schwedischen Zellstoffproduzenten Södra zusammen, um gemeinsam neue Verfahren für das Recyceln von Alttextilien im industriellen Maßstab zu entwickeln. Die ungünstigen Bedingungen am Textilmarkt haben zu einer Wachstumsabkühlung im Sektor geführt, da die Kostenstruktur noch keine höheren Mengen gestattet.

Die (internen und externen) Umsatzerlöse der Division Zellstoff erreichten 2024 einen Wert von EUR 1,17 Mrd. Das Ergebnis der Division (EBITDA) lag bei EUR 436,3 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) bei EUR 243,7 Mio.

## Holz

Die Lage der Holzmärkte hat sich 2024 weiter stabilisiert. Ursachen waren die geringere Holznachfrage in der Industrie sowie niedrigere Energiepreise und der somit geringere Verbrauch von Biomasse. Dementsprechend sanken die Holzpreise im erwarteten Rahmen.

Die Beschaffungsstrategie der Lenzing Gruppe mit langfristigen Rahmenvereinbarungen erzielte einen guten Stabilisierungseffekt auf Mengen und Preise. Lenzing konnte ihre Zellstoffstandorte in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) im Berichtsjahr daher ausreichend mit Holz versorgen.

Die Auditierungen nach den Forstzertifizierungssystemen Forest Stewardship Council® (FSC®) und Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) bestätigten auch 2024 für beide Standorte, dass zusätzlich zu den strengen Forstgesetzen in den Lieferländern sämtliche eingesetzte Holzmengen aus PEFC- und FSC®-zertifizierten oder -kontrollierten Quellen stammen.<sup>2</sup>

## Zellstoff

Um die Faserproduktionsstandorte der Lenzing Gruppe mit hochwertigem Faserzellstoff zu versorgen, betreibt die Lenzing Gruppe an den Standorten Lenzing, Paskov (Tschechien) und Indianópolis (Brasilien) eigene Faserzellstoffwerke. Der Eigenversorgungsgrad liegt derzeit deutlich über den strategisch angestrebten 75 Prozent. Lenzing etablierte sich auch als struktureller Lieferant im weltweiten Zellstoffmarkt. Der extern bezogene Faserzellstoff wird größtenteils auf Basis langfristiger Verträge zugekauft. In den Zellstoffwerken der Lenzing Gruppe wurden 2024 insgesamt ca. 1.176.000 Tonnen Faserzellstoff produziert.

<sup>1</sup> FSC-Lizenzcode: FSC-C175509, FSC-C165948

<sup>2</sup> Lizenzcode: FSC-C041246 und PEFC/06-33-92

## Bioraffinerie-Produkte

In den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe werden neben Faserzellstoff auch Bioraffinerie-Produkte gewonnen und vermarktet, wodurch weitere Bestandteile des wertvollen Rohstoffes Holzstofflich verwertet werden. Namhafte Kunden aus der Lebensmittel-, Futter-, Pharma- und Chemiebranche setzen auf die biobasierten Produkte aus Lenzing.

2024 unterzeichneten Lenzing und C.P.L. Prodotti Chimici die erste Lizenzvereinbarung für Essigsäure der Marke LENZING™ Bio-based Acetic Acid. Dies ist ein weiterer Schritt hin zu einer nachhaltigeren, ressourcenschonenden Industrie. Die vom Forschungsinstitut Quantis durchgeführte Lebenszyklus-Analyse bestätigte, dass der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Essigsäure der Marke LENZING™ Bio-based Acetic Acid um mehr als 85 Prozent geringer ist als bei vergleichbaren Produkten auf Basis fossiler Rohstoffe.

## Energie- und weitere Rohstoffversorgung der Divisionen

Die Themen „Energie“ und „Weitere Rohstoffe“ sind als wesentliche Einflussfaktoren auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lenzing Gruppe den Divisionen „Faser“ und „Zellstoff“ zuzuordnen.

### Energie

Lenzing zählt mit ihrem Bioraffinerie-Konzept an den Standorten Lenzing, Paskov und Indianópolis zu den Vorreitern einer möglichst energieautarken Faser- und Zellstoffproduktion und arbeitet an allen Produktionsstandorten kontinuierlich an der Verbesserung der Energieeffizienz.

Die Energievorräte an den europäischen Standorten der Lenzing Gruppe sind mit Blick auf die geopolitische Lage und die damit verbundenen Unwägbarkeiten nach wie vor sehr gut gefüllt.

Die Energiepreise gingen in Europa im Jahr 2024 weiter zurück und setzten damit ihre Erholung fort, auch wenn es gegen Ende des Jahres wieder einen Anstieg zu verzeichnen gab. Der anhaltend niedrige Gasverbrauch in Europa und die damit verbundenen niedrigen Importe führten zu einem Rückgang der Gaspreise um 15 Prozent. Der Strompreis ging aufgrund der hohen Produktion von erneuerbaren Energien sogar um 20 Prozent zurück. Der Kohlepreis verzeichnete einen Rückgang um 10 Prozent und der Ölpreis ging um 3 Prozent zurück. Der CO<sub>2</sub>-Preis verzeichnete ein Minus von 22 Prozent.

Die Lenzing Gruppe stellte ihr Energiepreis-Hedging 2023 im Zuge der Versorgungskrise teilweise neu auf und reduzierte damit das Preisänderungsrisiko. Die Beschaffung von Erdgas und Strom erfolgt nunmehr gemäß einer festgelegten Einkaufsstrategie, wonach ein Teil der benötigten Energie über Fixlieferverträge mit Festpreisen am Terminmarkt bezogen wird. Aus diesem Grund hat die Entwicklung der Spotmärkte nur einen abgeschwächten Einfluss auf die Energiekosten des Unternehmens.

Im November 2023 hatte Lenzing einen Liefervertrag mit dem österreichischen Stromproduzenten WLK energy über den Bezug von rund 13 MW Leistung aus Windenergie abgeschlossen. Die Anlage wurde 2024 errichtet und liefert seit 2025 grünen Strom für den Standort Lenzing. Darüber hinaus plant Lenzing (vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung) einen Ausbau ihrer PV-

Kapazitäten für den Standort und unterstreicht damit nicht nur ihr Engagement für die Energiewende, sondern investiert auch langfristig in eine preisstabile und diversifizierte Stromversorgung. Der Standort bezieht derzeit Strom aus PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 7 MWp.

Im Jahr 2024 wurde eine Prüfung der Umweltverträglichkeit für die Errichtung und den Betrieb eines neuen Wirbelschichtkessels am Standort Lenzing erfolgreich durchgeführt. Mit dem Vorhaben soll die Altanlage ersetzt, der Einsatz von klassischen fossilen Brennstoffen minimiert und die Luftqualität verbessert werden. Der Baubeginn ist für Mitte 2025 geplant.

Die Energieanlagen am Standort Lenzing liefern in der Berichtsperiode überwiegend im Normalbetrieb. Im Berichtsjahr wurden etliche Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt, die nicht nur beträchtliche Einsparungen mit sich bringen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz, Ressourcenschonung und Wettbewerbsfähigkeit leisten.

Die Energieanlagen in Paskov liefern in der Berichtsperiode ebenfalls im Normalbetrieb. Die überschüssige Energie wurde ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Die Erdgaspreise am Standort Mobile (USA) veränderten sich nur geringfügig im Vergleich zum Vorjahr. Beim Strompreis kam es zu einer leichten Erhöhung.

Die Anlagen in Purwakarta (Indonesien) wurden mit hohen Verfügbarkeiten betrieben und weiter optimiert. Beim Kohlepreis gab es keine wesentliche Änderung im Vergleich zum Vorjahr. Lenzing bezieht an ihrem indonesischen Standort seit dem dritten Quartal des Vorjahrs grünen Strom aus erneuerbaren Quellen. Der Strompreis ging im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück.

Die Dampf- und Strompreise am Standort Nanjing (China) gingen im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück. Mit der Inbetriebnahme zweier Gasturbinen konnte im Berichtsjahr ein weiterer Meilenstein bei der Umstellung der Energieversorgung von Kohle auf Erdgas mit dem Ziel CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren erreicht werden.

Der für die Lyocellanlage am Standort Prachinburi (Thailand) maßgebende Dampf- und Strompreis ging im Vergleich zum Vorjahr zurück.

### Weitere Rohstoffe

Die für Lenzing relevanten Chemikalienmärkte verzeichneten 2024, im Vergleich zum Jahresende 2023, moderate Preisanstiege, die zum Teil auf die nach wie vor erhöhten Energiekosten aufseiten der Hersteller zurückzuführen waren.

### Natronlauge

Natronlauge kommt bei der Herstellung von Faserzellstoff zum Einsatz und ist ein wichtiges Vorprodukt für die Herstellung von Viscose- und Modalfasern. Sie fällt als Nebenprodukt bei der Chlorproduktion an. Die Preise für Natronlauge entwickelten sich in den ersten Monaten des Jahres 2024 moderat, stiegen aber im zweiten Halbjahr in allen Regionen kontinuierlich an. Grund dafür war eine relativ stabile Nachfrage aus der Nickel- und Aluminiumerzeugung bei gleichzeitiger Angebotsknappheit infolge einer rückläufigen Nachfrage nach Chlor.

## **Schwefel**

Schwefel ist ein wichtiges Ausgangsprodukt für die Herstellung von Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure. Beide Rohstoffe werden wiederum im Viscoseverfahren eingesetzt. Die Schwefelpreise entwickelten sich im ersten Halbjahr 2024 stabil, verzeichneten gegen Jahresende aber aufgrund der stark wachsenden Nachfrage nach Schwefelsäure und Düngemitteln einen deutlichen Anstieg.

## **Sonstige**

In Sonstige sind im Wesentlichen zentrale Headquarter-Funktionen und übergreifende Tätigkeiten sowie die Geschäftstätigkeit der Forschung und Entwicklung und des BZL-Bildungszentrums Lenzing GmbH (Ausbildung und Personalentwicklung) zusammengefasst. Die Umsatzerlöse in Sonstige erreichten 2024 einen Wert von EUR 3,3 Mio. Das Ergebnis (EBITDA) lag bei minus EUR 52,5 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) bei minus EUR 65,3 Mio.

## **Lenzing Aktie**

Die Lenzing Aktie startete mit einem Kurs von EUR 35,70 (Eröffnungskurs am 2. Jänner 2024) in das Börsenjahr 2024 und erreichte am 13. Juni 2024 mit EUR 37,20 den höchsten Schlusskurs des Jahres 2024. Der tiefste Schlusskurs wurde am 18. März 2024 bei EUR 24,85 registriert. Zum Ende des Berichtsjahres notierte die Lenzing Aktie bei EUR 29,50. Dies entspricht einem Kursrückgang von 17,37 Prozent gegenüber Jahresanfang. Der Wiener Leitindex ATX beendete das Jahr mit einem Plus von 6,62 Prozent im Vergleich zum Jahresanfang. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde im Berichtsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Der Vorstand der Lenzing AG hat im Berichtsjahr beschlossen, die bestehende Dividendenpolitik von mindestens EUR 4,50 pro Aktie unbefristet auszusetzen.

# Forschung und Entwicklung

Die Lenzing Gruppe hat ihre Innovationsaktivitäten 2024 noch stärker auf die spezifischen Anforderungen der Kunden und auf das Ziel, Entwicklungen rascher umzusetzen, ausgerichtet. Technologische und grundlegende Entwicklungen sind in einem zentralen Bereich zusammengefasst, während die Entwicklungen von Produkten und Produktanwendungen als eigene Gruppen den Commercial-Teams zugeordnet sind. Lenzing stellte auch ihre Operational Service Group, die sich unter anderem mit kontinuierlichen Verbesserungen beschäftigt, neu auf. Diese Gruppen sind eng miteinander vernetzt und arbeiten auch mit anderen Teams wie der Nachhaltigkeitsabteilung zusammen, um die Innovationskraft der Lenzing schrittweise weiter zu stärken.

Ein Vergleich der Innovationskennzahlen mit den Vorjahren ist aufgrund der beschriebenen Organisationsanpassungen nur bedingt möglich. Ende 2024 waren in den verschiedenen Innovationsbereichen 205 Mitarbeiter:innen tätig (nach 222 Mitarbeiter:innen Ende 2023). Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, berechnet nach Frascati (abzüglich erhaltener Förderungen), beliefen sich auf EUR 30,4 Mio. (nach EUR 31,6 Mio. im Jahr 2023). Produkte und Technologien der Lenzing waren Ende 2024 durch 1.114 Patente und Patentanmeldungen (aus 144 Patentfamilien) in 46 Ländern und Organisationen geschützt.

## Schwerpunkte 2024

Nachhaltigkeit ist neben dem klaren Fokus auf Kunden und Konsument:innen wesentliches Leitprinzip für alle Innovationstätigkeiten der Lenzing Gruppe einschließlich der Prozess- und Produktentwicklung, wobei ein besonderer Fokus auf die Themen Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft gerichtet ist. Beinahe alle Entwicklungsprojekte berücksichtigen wesentliche Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit und unterstützen das ambitionierte Netto-Null-Ziel bis 2050. Dazu gehören insbesondere Projekte zur Schließung von Produktionskreisläufen, zur Reduzierung von Abwasseremissionen sowie zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Lenzing war in den vergangenen Jahren verstärkt auf europäischer Ebene aktiv und an mehreren erfolgreichen Projekteinreichungen beteiligt. Insgesamt ist Lenzing Partner in vier von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojekten. Beim 2024 gestarteten Projekt CELLFIL, das sich mit der Herstellung von Lyocell-Filamenten und deren Anwendungen beschäftigt, ist Lenzing einer der Hauptpartner. Das Unternehmen arbeitet darüber hinaus an den Projekten LIFE-TREATS (Textilrecycling), CISUTAC (textile Nachhaltigkeit) und ESCIB (neue Methoden zur Nachhaltigkeitsbewertung) mit.

Lenzing hat 2024, insbesondere in der Zusammenarbeit mit ihren Partnern, auch das Thema Textilrecycling weiter vorangetrieben. Ein Leuchtturmprojekt stellt die Zusammenarbeit mit dem schwedischen Zellstoffproduzenten Södra dar, die sich intensiv mit der Entwicklung für das Recycling von Alttextilien und der Errichtung einer Pilotanlage beschäftigt (auch im Rahmen von LIFE-TREATS). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr verschiedene Recycling-

Zellstoffe evaluiert und auf ihre Einsetzbarkeit in der Faserproduktion getestet.

Die Innovationsbereiche unterstützten im Berichtsjahr auch das Performance-Programm der Lenzing Gruppe. Im Fokus der Aktivitäten, die positive kurzfristig Effekte zeigen, stehen Einsparungen von Energie und Ressourcen sowie die Effizienzsteigerung von Anlagen.

Ein weiteres Highlight aus dem Bereich Innovation war der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung am schwedischen Cellulosefaserunternehmen TreeToTextile AB. Lenzing schloss sich den bestehenden Investoren H&M Group, Inter IKEA Group, Stora Enso und LSCS Invest an. TreeToTextile wurde 2014 als Joint Venture gegründet, um einen nachhaltigeren Prozess für die Erzeugung von Cellulosefasern zu entwickeln. Das Unternehmen betreibt seit 2015 Pilotanlagen und investierte 2021 in eine Demoanlage. Die Skalierung der Produktion soll in einem nächsten Schritt erfolgen. Das Closing erfolgte im Februar 2025.

Weiterführende Informationen und Kennzahlen zum Thema „Nachhaltige Innovationen“ finden Sie in der nichtfinanziellen Erklärung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichtes.

# Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) beliefen sich 2024 unter anderem aufgrund reduzierter Investitionstätigkeiten auf EUR 156,3 Mio. (nach EUR 283,6 Mio. im Jahr 2023).

Lenzing legte 2024 im Rahmen ihres Performance-Programms, und nach den erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre, einen klaren Fokus auf Maintenance- und License to operate-Projekte. Um die ehrgeizigen Umweltstandards der Gruppe zu erfüllen, investierte Lenzing seit 2021 EUR 24 Mio. in die Errichtung einer neuen Abwasseraufbereitungsanlage am Standort Grimsby (Vereinigtes Königreich). Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Projekts sollen die Abwasseremissionen am Standort um bis zu 80 Prozent reduziert werden (siehe auch Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“ in der nicht-finanziellen Erklärung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts).

Ein Teil der Investitionsausgaben im Jahr 2024 entfällt außerdem auf Restzahlungen für die Investitionsprojekte in China und Indonesien. Seit 2021 investierte Lenzing mehr als EUR 200 Mio. in die Produktionsstandorte in Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien), um bestehende Kapazitäten für generische Viscose in Kapazitäten für Spezialfasern umzuwandeln und damit die strukturell wachsende Nachfrage nach umweltverträglichen Cellulosefasern noch besser zu bedienen. Die Fertigstellung der beiden Investitionsprojekte, die mithelfen, das Netto-Null-Ziel der Lenzing Gruppe zu erreichen (siehe auch Kapitel „E1 Klimawandel“ in der nichtfinanziellen Erklärung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts), erfolgte 2023.

# Risikobericht

## Aktuelles Risikoumfeld

Die geopolitischen, ökologischen, gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen sorgen für eine zunehmende Fragmentierung der globalen Risikolandschaft.

Als eines der größten Risiken im Jahr 2025 gelten bewaffnete Konflikte zwischen Staaten. Entsprechend ist die nationale Sicherheitspolitik in vielen Ländern zum vorrangigen Thema geworden. Diese Entwicklung birgt die Gefahr einer geopolitischen Rezession und könnte zu einer Eskalation im Hinblick auf Zölle und weltweit zu Handelsprotektionismus führen.

Die führenden Nationen konzentrieren sich verstärkt auf die wachsenden wirtschaftlichen und sozialen Sorgen im eigenen Land, anstatt sich darum zu bemühen, die multilateralen Beziehungen zu stärken und gemeinsam die globalen Herausforderungen anzugehen.

Konjunkturflaute, Inflation und Schulden gelten als die Hauptsrisiken, die zu Ungleichheit führen und wiederum soziale und politische Instabilität begünstigen.

Auch die Rolle der Technologie bei Cyber-Spionage und -Kriegsführung gibt zunehmend Anlass zur Sorge. Die Verbreitung falscher oder irreführender Informationen, bei der auch die generative KI (GenKI) eine Rolle spielt, stellt eine wachsende Bedrohung dar, die das geopolitische Narrativ beeinflusst und zu gesellschaftlicher Polarisierung führt.

Die Auswirkungen des Klimawandels treten von Jahr zu Jahr immer deutlicher zutage, und zwar in Form von weltweit immer häufiger auftretenden Extremwetterereignissen von zunehmend schwerem Ausmaß, die immer höhere Sachschäden und vermehrte Betriebsunterbrechungen zur Folge haben.

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Weltfasermarkt im Berichtsjahr und den damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing Gruppe siehe Kapitel „Allgemeines Marktumfeld“.

## Lenzing Risikoausblick 2025

Die Entwicklung des globalen Risikoumfelds, insbesondere im Hinblick auf die aktuellen geopolitischen Brennpunkte, wirkt sich in unterschiedlichem Maße auf das Risikoumfeld von Lenzing aus.

Für 2025 prognostiziert der IWF ein Weltwirtschaftswachstum von 3,3 Prozent. Die globale Inflationsrate wird laut IWF voraussichtlich auf 4,2 Prozent im Jahr 2025 und auf 3,5 Prozent im Jahr 2026 sinken.<sup>1</sup>

Ein übermäßig starker Handelsprotektionismus weltweit, insbesondere seitens der neuen US-Regierung, und die damit verbundene Verschärfung der Sanktionen im Welthandel birgt das Risiko strengerer Importbeschränkungen oder anderer Auswirkungen auf Logistik und Vertrieb in den für Lenzing relevanten Märkten.

Ertragsrisiken ergeben sich primär aus einer anhaltend schwachen Nachfrage bei regenerierten Cellulosefasern und entsprechend niedrigen Faserpreisen sowie aus nicht vorhersehbaren Preisentwicklungen bei wichtigen Rohstoffen und Energie.

Lenzing begegnet diesen Risiken proaktiv durch den konsequenten Einsatz ihrer Strategie „Better Growth“ und ihrem Fokus auf nachhaltiges Wachstum mit emissionsarmen Premiumprodukten.

Die Versorgung der Faserproduktionsstandorte mit hochwertigem Faserzellstoff ist durch die unternehmenseigene Zellstoffproduktion und ausreichende Marktkapazitäten gewährleistet.

Das Liquiditätsrisiko für 2025 wird aufgrund der Cash-Position und ungenutzter Kreditlinien bei Banken sowie der erwarteten Free Cashflow-Entwicklung als moderat eingestuft. Lenzing konnte die Bilanz- und Liquiditätsposition durch die Kapitalerhöhung in Höhe von rund EUR 400 Mio. und die Verlängerung der Kreditlaufzeiten im Jahr 2023 wesentlich stärken und im Berichtsjahr erneut einen deutlichen Anstieg beim Free Cashflow verzeichnen. Ein anhaltend hohes Zinsniveau, steigende Zinsen oder eine unerwartet negative Entwicklung des operativen Geschäfts und des dadurch generierten Free Cashflows würde ein Risiko für die verfügbare Liquidität darstellen. Die Verfügbarkeit von Krediten und der Zugang zu den Kapitalmärkten für Refinanzierungsaktivitäten sind für Lenzing im Jahr 2025 wichtig und stellen risikomindernde Faktoren für das Liquiditätsmanagement dar.

Auf der Währungsseite schwankte der US-Dollar gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von ca. 7,8 Prozent, der chinesische Yuan gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von ca. 5,4 Prozent. Eine Abwertung der beiden Währungen würde sich negativ auf das offene Währungsvolumen der Lenzing auswirken.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen wesentlichen Verlusten aus Betriebs-, Umwelt- oder Produkthaftungsrisiken. Bei den nicht-operativen Risiken sind für Lenzing insbesondere Cybersicherheits-, Datenschutz- und andere compliance-bezogene Risiken von Bedeutung, da sie möglicherweise zu Betriebsstörungen führen oder sich negativ auf die Reputation auswirken könnten. Lenzing wirkt diesen Risiken mit gezielten Präventionsmaßnahmen wie einer hochmodernen technologischen Infrastruktur, konzernweiten Richtlinien, Schulungs- und Fortbildungsprogrammen und einer globalen Organisationsstruktur entgegen.

<sup>1</sup>Quelle: IWF, World Economic Outlook, April 2025

## Ziele des Risikomanagements

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Lenzing Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine adäquate, objektive und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken einschließlich jener in Bezug auf den ESG-Themenbereich. Der Vorstand der Lenzing Gruppe übernimmt dabei gemeinsam mit den leitenden Personen der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing bedient sich eines etablierten, ganzheitlichen und unternehmensweiten Risikomanagementprozesses, welcher die zentrale Koordination von Risiken und deren Überwachung in einem umfassenden Risikomanagementsystem für den gesamten Konzern sicherstellt. Gemeinsam mit den operativen Einheiten werden wesentliche Risiken identifiziert und bewertet und in weiterer Folge dem Vorstand und anderen Stakeholdern kommuniziert und transparent dargelegt. Eine proaktive Analyse von potenziellen Risiken ist ebenso Ziel des Risikomanagements, wie die Aufgabe, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel werden im Rahmen des Risikomanagements klimabezogene Risiken und Chancen und deren kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe identifiziert und bewertet sowie entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung abgeleitet. Damit wird den Anforderungen der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) als auch der EU-Taxonomie und den damit verbundenen Berichtspflichten zu klimabezogenen Chancen und Risiken Rechnung getragen. Der Enterprise Risk Management (ERM)-Ansatz, der ESG-Risiken und -Chancen einbezieht, erfüllt auch die Offenlegungsanforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), insbesondere ESRS 2 GOV-1, Paragraph 22(c)(iii).

## Risikomanagementstrategie und -prozess

Die Risikomanagement-Strategie von Lenzing ist eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft und folgt einem mehrstufigen Ansatz: Mit ihrem Risikoappetit legt Lenzing die allgemeine Einstellung zum Eingehen von Risiken sowie zur Realisierung von Opportunitäten auf verschiedenen Ebenen fest. Risiken, die nicht vertretbar sind oder der Strategie von Lenzing widersprechen, werden vermieden, reduziert oder übertragen. Der Risikoappetit von Lenzing definiert daher auch die Risikotransfer-Strategie der Gruppe, die wiederum den Grad der versicherungstechnischen Risikoeigentragung (Selbstbehälte) der einzelnen Produktionsstandorte bestimmt. Corporate Risk Management führt im Halbjahresrhythmus Risikointerviews mit allen operativen Einheiten und globalen Unternehmensfunktionen durch. Der Schwerpunkt liegt auf der Beurteilung der kurz- bis mittelfristigen Risiken, während die

Analyse klimabezogener Risiken und Chancen auch die langfristigen Aussichten berücksichtigt (siehe auch Kapitel „E1 Klimawandel“ in der nichtfinanziellen Erklärung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts). Die wesentlichen Risiken und eine zunehmende Anzahl an Chancen werden in Lenzings Enterprise Risk Management (ERM) System erfasst und quantitativ bewertet. Die Risiken werden gegen das geplante EBITDA simuliert und die Bandbreite der möglichen Abweichungen zum jeweiligen Budget ermittelt. Lenzing bedient sich dazu einer hochentwickelten Simulationssoftware, die auch für die Berechnung der Risiko-KPIs wie den Value at Risk (Wert im Risiko, VaR), das risikobereinigte EBITDA oder das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA herangezogen wird. Risiken, die nicht monetär bewertbar sind, werden qualitativ erfasst.

Je nach Auswirkung auf das Unternehmen wird versucht, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu vermeiden, zu minimieren, zu transferieren oder, in bestimmten Fällen und wenn erforderlich und sinnvoll, diese auch bewusst einzugehen.

Die ERM-Organisation von Lenzing definiert die Regeln, Rechte und Verantwortlichkeiten innerhalb der Lenzing Gruppe, die für die jeweils zuständigen Stakeholder gelten bzw. von diesen wahrzunehmen sind. Für jeden Produktionsstandort ist ein Risikomanager ernannt, der alle standortspezifischen Risiken und Chancen koordiniert und kommuniziert und darüber im Rahmen des halbjährlichen Risikointerviews Bericht erstattet. Die Zuordnung der Risiken erfolgt gemäß der jeweiligen Betriebsorganisation, wobei jedem Risiko ein sogenannter „Risk owner“ zugewiesen ist.

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems der Lenzing Gruppe von KPMG Austria GmbH gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit auditiert und bestätigt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen werden dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats auf halbjährlicher Basis vorgestellt.

## Marktumfeldrisiken

### Marktrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei Fasern für Textilien und in geringerem Maße auch bei Fasern für Vliesstoffe zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwoll-, regenerierten Cellulose- und synthetischen Fasern. Die Preisentwicklung dieser Produkte, die unter anderem von der allgemeinen Nachfrage und Marktsättigung abhängt, beeinflusst somit auch die Entwicklung der Umsätze und Verkaufsmengen von Lenzing Fasern.

Diesem Risiko wirkt die Lenzing Gruppe durch eine stetige Premiumisierung im globalen Produktportfolio sowie einer konsequenten Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie entgegen. Ziel ist, zusätzlich zur Entwicklung von Premiumprodukten und -dienstleistungen die Rolle als führendes Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft im Faserbereich weiter auszubauen.

Die Lenzing Gruppe setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen, regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation.

## Absatzrisiko

Die Lenzing Gruppe erzielt rund 50 Prozent des Faserumsatzes mit einer mittleren zweistelligen Anzahl an Kunden. Im Zellstoffbereich ist die Kundenkonzentration vergleichsweise höher als im Faserbereich. Abnahmeausfälle bei dieser Kundengruppe oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen das Unternehmen durch seine globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein klares Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

## Wettbewerbs- und Innovationsrisiko

Die Lenzing Gruppe ist dem Risiko ausgesetzt, ihre Position auf dem Fasermarkt durch einen steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn die Lenzing Gruppe nicht in der Lage wäre, ihre Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen zurückbliebe. Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Branche überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produktinnovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller – stets mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als regenerierte Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

## Gesetze und Verordnungen

Die Lenzing Gruppe ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Verordnungen und Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Die Lenzing Gruppe unterhält zertifizierte Managementsysteme für Qualitätsmanagement nach ISO 9001, für Umweltmanagement nach ISO 14001 und für Sicherheitsmanagement nach ISO 45001. Die Rechtskonformität im Zusammenhang mit diesen Managementsystemen wird regelmäßig intern als auch extern auditiert.

Die Lenzing Gruppe verfügt mit internen Rechts- und Compliance-Experten über einen eigenen Unternehmensbereich der entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt. Aufgrund der fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels auf Gesellschaft und Ökosysteme sind striktere Gesetze und Verordnungen seitens Regierungen und sonstiger Stakeholder zu erwarten. Dazu zählen u. a. neben der Reduktion der in der EU ausgegebenen CO<sub>2</sub>-Zertifikate auch zusätzliche Steuern auf CO<sub>2</sub>-Emissionen und Maßnahmen wie der CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM). Die Umsetzung ähnlicher Vorhaben erfolgt derzeit auch in anderen Regionen und Ländern. Eine Implementierung regional unterschiedli-

cher Maßnahmen kann den Erfolg der Lenzing Gruppe negativ beeinflussen. Um die klimabedingten physischen und Übergangsrisiken zu mindern und die Resilienz in diesem Bereich weiter zu erhöhen, setzt die Lenzing Gruppe eine Vielzahl an Maßnahmen um.

## Risiken hinsichtlich geistigen Eigentums

Es besteht das Risiko, dass das geistige Eigentum von Lenzing verletzt wird oder unvollständig geschützt ist. Die Lenzing Gruppe steuert diesen Risiken mittels einer eigenen Abteilung für den Schutz von geistigem Eigentum entgegen.

## Risiken und Chancen in Zusammenhang mit ESG

Im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse erhab Lenzing im Jahr 2024 in einem mehrstufigen und holistischen Ansatz die wesentlichen Themen in Bezug auf ihr nachhaltig ausgerichtetes Geschäftsmodell. Den einzelnen ESG-Themen werden relevante Risiken und Chancen zugeordnet, welche sukzessive in das Enterprise Risk Management System integriert und in der langfristigen strategischen Geschäftsplanung von Lenzing berücksichtigt werden.

Im Bereich der ökologischen Verantwortung (Environment) sind vor allem die klimabezogenen Themen im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung (CO<sub>2</sub>-Reduktion) sowie die nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Holz, Chemikalien) und die zunehmende Wasserknappheit in gewissen Regionen Schwerpunktthemen in der Risikomatrix. Die zunehmende Regulierung, insbesondere in Bezug auf die Besteuerung von Treibhausgasen und die Bepreisung von Kohlenstoff, stellt für Lenzing ein erhebliches Risiko dar. In den Ländern, in denen Lenzing kohlenstoffintensive Prozesse betreibt, wurden bereits Vorschriften für Treibhausgasemissionen eingeführt. Lenzing arbeitet konsequent an der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, sowie an der Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen, um dem Umweltschutz Rechnung zu tragen und die Exposition durch Ökosteuern zu verringern.

Holz ist für Lenzing die wichtigste natürliche Ressource für die Herstellung ihrer biologisch abbaubaren Cellulosefasern. Trotz der nachhaltigen Beschaffungspolitik und der rückwärtsintegrierten Produktion besteht das inhärente Risiko, dass die Holzpreise aufgrund des Klimawandels, der weltweit steigenden Nachfrage nach Biomasse und alternativer Landnutzung weiter steigen.

Die globale Textilindustrie, insbesondere die Modeindustrie, in der die Produkte von Lenzing häufig verwendet werden, wird wegen ihres teilweise ressourcenintensiven Rohstoffverbrauchs und ihrer Produktionsprozesse kritisch betrachtet. Lenzing erachtet diese Entwicklung aufgrund ihres Geschäftsmodells mit verantwortungsbewusst hergestellten Fasern als Chance. Darüber hinaus sieht Lenzing erhebliche Geschäftschancen durch den Zugang zu neuen und aufstrebenden Märkten mit innovativen neuen Produkten und Technologien. Innovation, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft stehen im Mittelpunkt der Lenzing Unternehmensstrategie.

Die Herstellung von Zellstoff und Fasern ist mit hohem Wasserverbrauch und mit Emissionen in Luft und Wasser verbunden. Lenzing betreibt ein sorgfältiges, globales Wassermanagement, das sowohl die Einhaltung von lokalen Gesetzen als auch weltweiter Standards gewährleistet. Der zunehmenden Wasserknappheit wirkt Lenzing

durch eine kontinuierliche Verbesserung der Ressourcennutzung entgegen.

Im Bereich der sozialen Verantwortung (Social) sind die Hauptrisiken für die physische sowie die mentale langfristige Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeiter:innen an den eigenen Standorten und entlang der Wertschöpfungskette als auch der Gesellschaft hervorzuheben, denen Lenzing verstärkt mit gezielten Umfragen und Schwerpunktprogrammen entgegenwirkt.

Im Bereich der Unternehmensführung (Governance) sind Risiken wie Cybersicherheits-Vorfälle (siehe „IT-Risiken“) sowie eine mangelhafte Einhaltung der Corporate Governance und daraus resultierende Risiken wesentlich. Lenzing schärft kontinuierlich ihre internen Regeln nach und erweitert die Compliance-Organisation entsprechend.

## Operative Risiken

### Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von Cellulosefasern muss die Lenzing Gruppe große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zukaufen. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken und durch den Klimawandel weiter verstärkt werden können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, EcoVadis-basierten Nachhaltigkeitsbewertungen, den Ergebnisse des Together-for-Sustainability (TfS) Prüfprogramms sowie Lenzing-spezifischer Audits, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen oder langfristigen Abnahmeverträgen entgegen. Alle Zulieferer sind darüber hinaus verpflichtet, den Globalen Verhaltenskodex der Lenzing für Lieferanten einzuhalten. Dennoch besteht das Risiko von Verstößen mit negativen Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe und ihre Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette. Lieferkettenrisiken können sich auch aus Störungen ergeben, die durch Naturereignisse ausgelöst werden.

Lenzing ist mit ausgewählten Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern langfristige Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisangepasungsklauseln abzunehmen. Daraus kann für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können.

### Betriebliche und Umweltrisiken

Zur Herstellung von regenerierten Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bergen. Durch proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank heutiger Produktionstechniken und der Überwachung der Produktionsprozesse durch hochqualifiziertes Personal sehr gut beherrscht. Lenzing arbeitet beständig daran, Sicherheits- und Umweltstandards durch freiwillige Referenzen, wie das EU Ecolabel, zu erhöhen. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren

Orten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Ein direkter Schutz gegen bestimmte Naturgefahren wie Wirbelstürme, Erdbeben und Überschwemmungen, der über die bestehende Elementarschadenversicherung hinausgeht, ist nicht möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Betriebstätigkeiten, welche zusätzlich zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebstätigkeiten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebstätigkeiten beeinflusst den geschäftlichen Erfolg und die Ziele der Lenzing Gruppe.

### Anlagenrisiko

Lenzing ist ein anlagenintensives Unternehmen, das dem Risiko der Alterung von Anlagen oder Anlagenteilen ausgesetzt ist. Es bedarf laufender Investitionen, um diese Anlagen oder Anlagenteile auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. Lenzing ergreift im Rahmen von Instandhaltungsinitiativen und Produktivitätsverbesserungen kontinuierlich Maßnahmen, um diesem Risiko entsprechend zu begegnen.

### Produkthaftungsrisiko

Die Lenzing Gruppe vertreibt ihre Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden oder entlang der Lieferkette kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produktes von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Zudem kann die Produktsicherheit durch Verschmutzung gefährdet sein, die zu Problemen in der Wertschöpfungskette wie zu möglichen gesundheitlichen Folgen für Beschäftigte oder Kunden führen kann. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden. Speziell in den USA werden die möglichen Implikationen als sehr schwerwiegend eingeschätzt. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine Fachabteilung entgegen, die sich ausschließlich mit möglichen Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Angemessene Vorsichtsmaßnahmen im Produktionsprozess sowie regelmäßige Qualitätskontrollen sind implementiert. Drittschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, sind in einem globalen Haftpflichtprogramm versichert.

## Finanzrisiken

Für eine detaillierte Risikobeschreibung der Finanzrisiken wird auf den Konzernabschluss, Note 34 bis 37, verwiesen.

### Steuerrisiko

Die Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der

jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

## Compliance

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Gesetzen oder Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg erheblich gefährden. Lenzing begegnet diesem Risiko unter anderem mit der ständigen Weiterentwicklung ihrer konzernweiten Compliance-Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bestechungs- und Korruptions-Richtlinie“, einer „Anti-Geldwäsche-Richtlinie“ sowie einer „Kartellrechtsdirektive“. Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe Corporate Governance Bericht.

## IT-Risiken

Lenzing ist in ihrem täglichen Betrieb von Systemen für hochentwickelte Informationstechnologie (IT) abhängig, sowohl in ihren eigenen Produktionsstätten als auch in der gesamten Wertschöpfungskette. IT-Systeme sind anfällig für eine Reihe von Problemen, wie Software- oder Hardware-Fehlfunktionen, böswilliges Hacken oder Cyberangriffe, physische Schäden an wichtigen IT-Zentren und das Auftreten von Computerviren. Folglich kann jede größere Beschädigung, Unterbrechung und/oder Umgehung der bestehenden IT-Systeme den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen. Diese Risiken werden durch umfassende technische und organisatorische Maßnahmen sowie durch eine zusätzliche Cyber-Versicherung adressiert.

## Personelle Risiken

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeiter:innen in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeiter:innen an allen weltweiten Standorten ergeben. Die Lenzing Gruppe hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt, sowie sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe sowie Arbeiter:innen und Angestellte von Fremdfirmen sind in den Produktionsstätten einem potenziellen Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das Sicherheits- und Gesundheitsprogramm der Lenzing berücksichtigt dieses Risiko und enthält einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Präventionsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Für mehr Informationen siehe nichtfinanzielle Erklärung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichtes der Lenzing Gruppe.

## Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten

Die Lenzing Gruppe erweitert laufend ihre Kapazitäten in zahlreichen Projekten. Großprojekte bergen das inhärente Risiko einer Kosten- und Zeitüberschreitung, denen Lenzing mit einem standardisierten Planungsprozess, konsequenter Projektmanagement,

laufenden Kostenkontrollen sowie Versicherungslösungen und Risikotransfer entgegenwirkt. Bei Projekten entsprechender Größenordnung werden zusätzlich zum laufenden Risikomanagementprozess Monte-Carlo-Simulationen durchgeführt, um die Sensitivität der wesentlichsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen darzustellen.

## Risiken aus externer Sicht und sonstiger Stakeholder

Als globales Unternehmen ist sich die Lenzing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die im Risikobericht erwähnten Risiken beziehen sich hauptsächlich auf die Wirkung gegenüber den Vermögenswerten und Ergebnissen der Lenzing Gruppe. Als einer der Nachhaltigkeitsführer der Branche strebt die Lenzing Gruppe ein Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen von Gesellschaft, Umwelt und Ökonomie an. Diese Verantwortung übernimmt das Unternehmen insbesondere auch in Bezug auf mögliche Auswirkungen der Betriebstätigkeit auf Anrainer:innen der Produktionsstandorte sowie gegenüber der gesamten Gesellschaft. Aktive Stakeholder-Arbeit zur Minimierung der Risiken (Partnerschaften für den systemischen Wandel) und zur Schaffung von Zusatznutzen für Mensch und Umwelt sind klare Ziele der Innovations- und Geschäftstätigkeit der Lenzing Gruppe. Die Lenzing Gruppe wurde im Berichtsjahr erneut mit dem Platin-Status im CSR-Rating von EcoVadis ausgezeichnet. Die Bewertung deckt die wichtigsten Praktiken im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Gemeinsam mit ihren Partnern arbeitet die Lenzing Gruppe daran, die Risiken für Stakeholder zu verstehen und Lösungen zur Minimierung der Risiken zu finden. Dies erfolgt durch offene Kommunikation und Transparenz genauso wie durch die ständige Verbesserung der Technologien und nachhaltige Praktiken.

# Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das Interne Kontrollsyste der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von operativen Risiken, die auf die Konzern-Bilanz und Konzern-GuV wirken. Der Vorstand zeichnet für die Einrichtung und die Umsetzung des Internen Kontrollsyste der Lenzing Gruppe verantwortlich.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und damit das Interne Kontrollsyste im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegen grundsätzlich dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Diese Vorgaben und Richtlinien stellen den Rahmen für das Kontrollsyste dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt dem Bereich „Corporate Audit“.

## Finanzberichterstattung

Für die Finanzberichterstattung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsyste und für die Steuerthemen im Konzern sind die zentralen Bereiche „Corporate Accounting“ und „Corporate Tax“ zuständig.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsyste ist es, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die internen Richtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsyste ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht Abschlüsse nach lokalem Recht sowie nach IFRS und sind verantwortlich, dass die zentralen Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von „Corporate Accounting“ und „Corporate Tax“ unterstützt und überwacht. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates wird über das rechnungslegungsbezogene Kontrollsyste berichtet. Daneben gibt es auch noch die externe Jahresabschlussprüfung und einen freiwilligen prüferischen Review des Halbjahresberichtes.

Der Bereich „Corporate Treasury“, und insbesondere der in diesem Bereich verantwortete Zahlungsverkehr, ist aufgrund des direkten Zugriffes auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen konzernweitlichen Richtlinien. Die Vorgaben werden weitgehend durch ein gruppenweites IT-System unterstützt und sehen unter anderem eine strikte Funktionstrennung, ein klares Berechtigungskonzept zur Vermeidung von Berechtigungskonflikten, ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen, insbesondere bei Zahlungen, und laufende Informationen vor.

## Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing Gruppe wird vom Bereich „Legal, Intellectual Property & Compliance“ wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für bestimmte Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig: Ein Compliance Management System (CMS) dient dazu, gruppenweit die gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften einzuhalten. Die Abteilung untersteht direkt dem Finanzvorstand der Lenzing Gruppe. Im CMS werden Compliance-relevanten Risiken im engeren Sinn evaluiert, Normabweichungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verminderung getroffen (Prevent, Detect, Respond). Des Weiteren werden Compliance-relevanten Richtlinien (z.B. Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive sowie Kartellrechtsdirektive) vorgegeben und Mitarbeiter:innen dahingehend geschult. Auch Fachabteilungen, die für die Einhaltung von anderen gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften verantwortlich sind, werden unterstützt. Dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss wird regelmäßig über Compliance-Maßnahmen berichtet.

Die Lenzing Gruppe folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

# Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital

## Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 40.107.738,37 und ist eingeteilt in 38.618.180 Stückaktien. Die B&C Gruppe gab am 12. Juni 2024 bekannt, dass sie und der brasilianische Zellstoffproduzent Suzano S.A. eine langfristige Partnerschaft im Zusammenhang mit der Mehrheitsbeteiligung an Lenzing unterzeichnet haben. Im Rahmen der Vereinbarung hat die Suzano S.A. von der B&C Gruppe einen Anteil von 15 Prozent an der Lenzing AG übernommen. Die B&C Gruppe hält damit per 31.12.2024 einen Anteil der Stimmrechte von 37,25 Prozent und die Suzano S.A. 15 Prozent. Die Goldman Sachs Group, Inc. hält 6,97 Prozent der Aktien. Der Streubesitz (Free Float) liegt bei ca. 41 Prozent. Dieser verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

## Stellung der Aktionär:innen

Jede Stückaktie gewährt dem:der Aktionär:in in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. April 2024 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 und Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von plus/minus 25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms der Lenzing Aktie liegen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates der Gesellschaft, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigungen können ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Weiters wurde der Vorstand der Gesellschaft für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse

oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktionär:innen, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. April 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 26. Mai 2023 eingetragen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionär:innen dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionär:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionär:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Mit der Durchführung der Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht für bestehende Aktionär:innen im Jahr 2023 wurden 12.068.180 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. April 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 13.274.999 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben. Die Bedienung kann über das zu beschließende bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln sind. Diese Ermächtigung gilt bis zum 19. April 2028.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionär:innen dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionär:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

# Ausblick

Der IWF<sup>1</sup> revidierte zuletzt seine Wachstumsprognose für 2025 leicht nach oben auf 3,3 Prozent, betont jedoch die weiterhin große Ungleichheit zwischen den Regionen sowie ein hohes Maß an Unsicherheit. Letzteres röhrt vor allem von geopolitischen Spannungen, zunehmenden protektionistischen Tendenzen und einer möglichen Rückkehr der Inflation.

In Zeiten der Unsicherheit bleiben Konsument:innen vorsichtig und sparsam, was sich negativ auf das Konsumklima und die Kaufneigung auswirkt.

Das Wechselkursumfeld bleibt in den für Lenzing wichtigen Regionen voraussichtlich volatil.

Im richtungsweisenden Markt für Baumwolle rechnen Analysten<sup>2</sup> in der laufenden Erntesaison 2024/2025 nach vorläufigen Schätzungen mit einem leichten Anstieg der Lagerstände auf ca. 18,7 Mio. Tonnen (nach einem Lagerabbau von 0,9 Mio. Tonnen in der Vorsaison)

Die Ergebnisvisibilität bleibt insgesamt eingeschränkt.

Mit der Umsetzung des Performance-Programms liegt Lenzing weiterhin über Plan. Das Unternehmen erwartet, dass die Maßnahmen auch in den kommenden Quartalen zur weiteren Ergebnisverbesserung beitragen werden.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren geht die Lenzing Gruppe für 2025 von einem höheren EBITDA im Vergleich zum Vorjahr aus.

Strukturell geht Lenzing unverändert von einem steigenden Bedarf an umweltverträglichen Fasern für die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Hygiene- und Medizinbranchen aus. Lenzing ist daher mit ihrer Strategie sehr gut positioniert und forciert sowohl profitables Wachstum mit Spezialfasern als auch den weiteren Ausbau der Marktführerschaft im Bereich Nachhaltigkeit.

---

<sup>1</sup> Quelle: IWF, World Economic Outlook, Jänner 2025

<sup>2</sup> Quelle: ICAC

# Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe

Nachfolgend werden zentrale Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Die Werte dieser Kennzahlen sind insbesondere in den Abschnitten "Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe" und "Fünf Jahres Übersicht der Lenzing Gruppe" im Geschäftsbericht ersichtlich. Die Definitionen dieser Finanzkennzahlen sind im Glossar im Geschäftsbericht zusammengefasst. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing Gruppe vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

## EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing Gruppe als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Auf Grund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – wird das EBIT in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das EBITDA in den Finanzkennzahlen und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Betriebsergebnis (EBIT)	88,5	-476,4	16,5	200,6	33,9 <sup>1</sup>
+ Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen, Nutzungsrechte Leasing und biologische Vermögenswerte	308,8	781,8	227,6	164,3	160,4
- Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-1,8	-2,0	-2,1	-1,9	-2,0
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>395,4</b>	<b>303,3</b>	<b>241,9</b>	<b>362,9</b>	<b>192,3<sup>1</sup></b>

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	395,4	303,3	241,9	362,9	192,3 <sup>1</sup>
/ Umsatzerlöse	2.663,9	2.521,2	2.565,7	2.194,6	1.632,6
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>14,8%</b>	<b>12,0%</b>	<b>9,4%</b>	<b>16,5%</b>	<b>11,8%<sup>1</sup></b>

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Betriebsergebnis (EBIT)	88,5	-476,4	16,5	200,6	33,9 <sup>1</sup>
/ Umsatzerlöse	2.663,9	2.521,2	2.565,7	2.194,6	1.632,6
<b>EBIT-Marge</b>	<b>3,3%</b>	<b>-18,9%</b>	<b>0,6%</b>	<b>9,1%</b>	<b>2,1%<sup>1</sup></b>

1) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022).

## EBT

Das EBT wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Ertragskraft vor Steuern verwendet. Es ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

## Brutto-Cashflow

Der Brutto-Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, Gewinne/Verluste aus der operativen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Working Capital) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umzuwandeln, verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

## Free Cashflow

Der Free Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für den zur Bedienung von Fremd- und Eigenkapitalgebern frei verfügbaren, aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow – nach Abzug von Investitionen – verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten.

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	322,5	160,3	-43,2	394,0	48,9
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-185,0	-291,5	-687,4	-841,3	-666,2
+ Erwerb/Auszahlung von Finanzanlagen und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	37,1	14,2	0,3	7,3	4,1
- Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von Finanzanlagen und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-7,5	-5,8	-10,4	-5,6	-1,5
<b>Free Cashflow</b>	<b>167,0</b>	<b>-122,8</b>	<b>-740,7</b>	<b>-445,5</b>	<b>-614,8</b>

## CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden im

Rahmen eines Unternehmenserwerbes im Wesentlichen Sachanlagen erworben und somit dem CAPEX zugerechnet (siehe Note 3 im Konzernabschluss 31. Dezember 2023).

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Erwerb von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und biologischen Vermögenswerten	156,3	267,8	698,9	844,3	668,8
+ Erwerb von sonstigen Unternehmenseinheiten	0,0	15,7	0,0	0,0	0,0
<b>CAPEX</b>	<b>156,3</b>	<b>283,6</b>	<b>698,9</b>	<b>844,3</b>	<b>668,8</b>

## Liquiditätsbestand

Der Liquiditätsbestand wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen durch sofort verfügbare Liquidität zu begleichen, verwendet. Er ist auch zur Ermittlung weiterer Finanzkennzahlen notwendig (Nettofinanzverschuldung etc.; siehe dazu weiter unten).

EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	442,3	725,6	446,9	1.113,3	1.070,0
+ Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	9,4	5,4	6,4	10,8	11,1
<b>Liquiditätsbestand</b>	<b>451,7</b>	<b>731,0</b>	<b>453,3</b>	<b>1.124,1</b>	<b>1.081,1</b>

## Trading Working Capital und Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet. Es wird zum Vergleich des Kapitalumschlags ins Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen gesetzt.

EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Vorräte	646,2	552,9	712,5	477,0	329,4
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318,2	294,5	293,6	325,2	249,7
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-386,4	-296,3	-435,4	-414,8	-195,2
<b>Trading Working Capital</b>	<b>578,0</b>	<b>551,1</b>	<b>570,7</b>	<b>387,4</b>	<b>383,8</b>

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Zuletzt im Ist verfügbare Quartals-Konzern-Umsatzerlöse (= jeweils 4. Quartal)	705,7	655,4	595,5	606,1	437,7
x 4 (= annualisierte Konzern-Umsatzerlöse)	2.822,8	2.621,6	2.382,2	2.424,5	1.750,9
<b>Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen</b>	<b>20,5%</b>	<b>21,0%</b>	<b>24,0%</b>	<b>16,0%</b>	<b>21,9%</b>

## Bereinigtes Eigenkapital und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach IFRS auch die Zuschüsse aus

öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Eigenkapital	1.652,0	1.742,2	2.025,9	2.072,1	1.881,4
+ Langfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	12,1	14,1	15,0	13,7	14,2
+ Kurzfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	83,5	72,1	67,7	44,2	19,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-21,7	-19,3	-20,0	-14,2	-8,5
<b>Bereinigtes Eigenkapital</b>	<b>1.725,9</b>	<b>1.809,1</b>	<b>2.088,6</b>	<b>2.115,7</b>	<b>1.907,0</b>
/ Bilanzsumme	4.976,8	5.214,6	5.525,0	5.322,8	4.163,0
<b>Bereinigte Eigenkapitalquote</b>	<b>34,7%</b>	<b>34,7%</b>	<b>37,8%</b>	<b>39,7%</b>	<b>45,8%</b>

## Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung

unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet. Die Nettofinanzverschuldung wird seit dem zweiten Quartal 2023 des Geschäftsjahres 2023 ohne Leasingverbindlichkeiten (siehe Tabelle "Buchwerte, Kategorie, beizulegende Zeitwerte und Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten" in Note 35 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 der Lenzing Gruppe) dargestellt. In Geschäftsjahren davor waren Leasingverbindlichkeiten in der Nettofinanzverschuldung enthalten. Die Änderung der Berechnung erfolgte, da die wesentlichen Stakeholder der Lenzing Gruppe die Nettofinanzverschuldung auch ohne die Leasingverbindlichkeiten betrachten.

EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	279,4	529,0	250,3	120,1	105,6
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.828,5	1.906,7	2.071,9	1.981,0	1.446,9
- Liquiditätsbestand	-451,7	-731,0	-453,3	-1.124,1	-1.081,1
<b>Nettofinanzverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>1.656,3</b>	<b>1.704,7</b>	<b>1.869,0</b>	<b>977,0</b>	<b>471,4</b>
- Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-9,6	-9,8	-6,2	-6,2	-7,9
- Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-114,2	-132,3	-63,3	-57,3	-53,0
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>1.532,5</b>	<b>1.562,6</b>	<b>1.799,4<sup>1</sup></b>	<b>913,6<sup>1</sup></b>	<b>410,5<sup>1</sup></b>
/ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	395,4	303,3	241,9	362,9 <sup>2</sup>	192,3 <sup>2</sup>
<b>Nettofinanzverschuldung / EBITDA</b>	<b>3,9</b>	<b>5,2</b>	<b>7,4<sup>1</sup></b>	<b>2,5<sup>1</sup></b>	<b>2,1<sup>1,2</sup></b>

1) Die Nettofinanzverschuldung wird seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ohne Leasingverbindlichkeiten dargestellt.

2) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022).

EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Nettofinanzverschuldung	1.532,5	1.562,6	1.799,4 <sup>1</sup>	913,6 <sup>1</sup>	410,5 <sup>1</sup>
/ Bereinigtes Eigenkapital	1.725,9	1.809,1	2.088,6	2.115,7	1.907,0
<b>Net Gearing</b>	<b>88,8%</b>	<b>86,4%</b>	<b>86,2%<sup>1</sup></b>	<b>43,2%<sup>1</sup></b>	<b>21,5%<sup>1</sup></b>
EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Nettofinanzverschuldung	1.532,5	1.562,6	1.799,4 <sup>1</sup>	913,6 <sup>1</sup>	410,5 <sup>1</sup>
+ Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	9,6	9,8	6,2	6,2	7,9
+ Langfristige Leasingverbindlichkeiten	114,2	132,3	63,3	57,3	53,0
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	75,9	74,8	77,6	102,2	103,7
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1.732,2</b>	<b>1.779,5</b>	<b>1.946,6</b>	<b>1.079,3</b>	<b>575,0</b>

1) Die Nettofinanzverschuldung wird seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ohne Leasingverbindlichkeiten dargestellt.

## Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed)

verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing Gruppe messen sollen.

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Betriebsergebnis (EBIT)	88,5	-476,4	16,5	200,6	33,9 <sup>1</sup>
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	35,0	-56,5	54,8	-52,0	-45,1 <sup>1</sup>
<b>Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)</b>	<b>123,5</b>	<b>-532,9</b>	<b>71,2</b>	<b>148,6</b>	<b>-11,2<sup>1</sup></b>
/ Durchschnittliches Capital Employed	3.458,6	3.748,5	3.541,8	2.766,5	2.216,2
<b>ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)</b>	<b>3,6%</b>	<b>-14,2%</b>	<b>2,0%</b>	<b>5,4%</b>	<b>-0,5%<sup>1</sup></b>
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	35,0	-56,5	54,8	-52,0	-45,1 <sup>1</sup>
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	-51,6	-13,7	-87,6	3,7	23,0 <sup>1</sup>
<b>Laufender Ertragsteueraufwand</b>	<b>-16,6</b>	<b>-70,2</b>	<b>-32,8</b>	<b>-48,4</b>	<b>-22,1</b>

EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Bilanzsumme	4.976,8	5.214,6	5.525,0	5.322,8	4.163,0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-386,4	-296,3	-435,4	-414,8	-195,2
- Langfristige kündbare nicht beherrschende Anteile	-231,0	-249,4	-266,1	-234,4	-140,3
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-9,8	-13,6	-3,6	-6,7	-26,9
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-291,9	-129,2	-133,0	-180,4	-141,8
- Langfristige Verbindlichkeiten für laufende Steuern	0,0	-48,0	0,0	0,0	0,0
- Kurzfristige Verbindlichkeiten für laufende Steuern	-16,0	-32,1	-27,9	-38,3	-2,4
- Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	-74,6	-40,1	-70,2	-59,8	-42,4
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-21,7	-19,3	-20,0	-14,2	-8,5
- Kurzfristige Rückstellungen	-28,5	-52,6	-66,3	-39,1	-25,7
- Langfristige Rückstellungen	-83,0	-89,1	-91,5	-118,2	-120,4
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	75,9	74,8	77,6	102,2	103,7
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-442,3	-725,6	-446,9	-1.113,3	-1.070,0
- Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-25,0	-31,0	-26,5	-24,8	-29,1
- Finanzanlagen	-48,4	-39,8	-41,4	-71,1	-40,9
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>3.394,1</b>	<b>3.523,2</b>	<b>3.973,8</b>	<b>3.109,9</b>	<b>2.423,2</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>3.523,2</b>	<b>3.973,8</b>	<b>3.109,9</b>	<b>2.423,2</b>	<b>2.009,1</b>
<b>Durchschnittliches Capital Employed</b>	<b>3.458,6</b>	<b>3.748,5</b>	<b>3.541,8</b>	<b>2.766,5</b>	<b>2.216,2</b>

1) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022).

EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	1.725,9	1.809,1	2.088,6	2.115,7	1.907,0
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	1.809,1	2.088,6	2.115,7	1.907,0	1.559,3
<b>Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital</b>	<b>1.767,5</b>	<b>1.948,8</b>	<b>2.102,2</b>	<b>2.011,4</b>	<b>1.733,2</b>

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-42,0	-585,6	-10,1	182,9	22,3
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.767,5	1.948,8	2.102,2	2.011,4	1.733,2
<b>ROE (Eigenkapitalrentabilität)</b>	<b>-2,4%</b>	<b>-30,1%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>9,1%</b>	<b>1,3%</b>

EUR Mio. per 31.12.	2024	2023	2022	2021	2020
Bilanzsumme 31.12.	4.976,8	5.214,6	5.525,0	5.322,8	4.163,0
Bilanzsumme 01.01.	5.214,6	5.525,0	5.322,8	4.163,0	3.121,1
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme</b>	<b>5.095,7</b>	<b>5.369,8</b>	<b>5.423,9</b>	<b>4.742,9</b>	<b>3.642,0</b>

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Betriebsergebnis (EBIT)	88,5	-476,4	16,5	200,6	33,9 <sup>1)</sup>
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	5.095,7	5.369,8	5.423,9	4.742,9	3.642,0
<b>ROI (Gesamtkapitalrentabilität)</b>	<b>1,7%</b>	<b>-8,9%</b>	<b>0,3%</b>	<b>4,2%</b>	<b>0,9%<sup>1)</sup></b>

1) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022).